

Mit Pluradent sportlich aktiv



n (*Pluradent*) - Bei Pluradent stand der Sommer ganz im Zeichen des Golfsports. Auf den schönsten Golfplätzen in Winsen/Luhe bei Hamburg und in Eschenried bei München kamen am 24. Juni und 22. Juli Zahnärzte und Zahntechniker aus ganz Deutschland zusammen, um in traumhafter Atmosphäre und bei sportlicher Herausforderung Kollegen aus Praxis und Labor zu treffen. Traditionell starteten die Golfturniere der Pluradent Golf Challenge 2011 mit einem gemeinsamen Frühstück. Auf den saftig grünen und

spielerisch anspruchsvollen Golfanlagen war dann sportlicher Eifer gefragt. Doch nicht nur Könner hatten ihren Spaß. Parallel zum eigentlichen Turnier konnten in Hamburg Golfanfänger bei einem vierstündigen Schnupperkurs, mit einem professionellen Golf-Pro, ihre Leidenschaft für den faszinierenden Rasensport entdecken. Ein Angebot, das viele nutzten. Die Teilnehmer genossen in entspannter Atmosphäre ein sehr schönes Golfturnier. Abseits des Arbeitsalltages hatten die Pluradent-Gäste hier die Möglichkeit, sich in ange-

nehmendem Ambiente zu treffen und einen entspannten Tag gemeinsam mit Kollegen aus Zahnarztpraxis und Labor zu genießen.

Höhepunkt der Golf Challenge war die Preisverleihung. Pluradent und seine Sponsoren hatten sich auch dieses Jahr ganz besondere Präsente ausgedacht. Als Hauptpreis gab es je zwei Reisegutscheine für ein Golfwochenende samt Wellness und Beauty Programm für zwei Personen. Die Gewinnerinnen und Gewinner freuten sich riesig.

Die Pluradent Golf Challenge 2011 war auch in diesem Jahr ein voller Erfolg, sodass es nächstes Jahr wieder heißt: Schlag auf Schlag - mit Pluradent sportlich aktiv. ◀◀

Pluradent AG & Co KG

Kaiserleistraße 3

63067 Offenbach

Tel.: 0 69/8 29 83-2 88

E-Mail: fernanda.dias@pluradent.de

www.pluradent.de

Stand: E14

Internet als Gesundheitsratgeber

Immer mehr Deutsche suchen im Web nach Informationen zu Gesundheitsthemen.



schon Statistikbehörde Eurostat bekannt.

„Das Internet ist eine schier unendliche Informationsquelle zum Thema Gesundheit. Es bietet alte Hausrezepte gegen die Erkältung, Tipps für eine gesunde Ernährung oder die Möglichkeit des Erfahrungsaustauschs bei schwereren Krankheiten - einen Arztbesuch ersetzt es hingegen nicht“, sagte Heinz-Paul Bonn, Vizepräsident des BITKOM.

Im europäischen Vergleich liegen die Deutschen in der Spitzengruppe. Im Schnitt nutzt heute ungefähr jeder zweite Internetnutzer in der EU das Web für die Suche nach Gesundheitsinformationen. Am häufigsten nutzen die Finnen das Internet als Gesundheitsratgeber; zwei Drittel aller finnischen User informieren sich so über

Krankheiten oder suchen Ernährungstipps. Es folgen Slowenen, Luxemburger und Ungarn. Das geringste Interesse am Thema Gesundheit zeigen die Internetnutzer aus Großbritannien, Bulgarien und Tschechien.

Fast jeder sechste Internet-Nutzer über 14 Jahre (18 Prozent) hat bereits Medikamente online gekauft. Das hatte Anfang des Jahres eine repräsentative Umfrage im Auftrag des BITKOM ergeben. Insgesamt 9 Millionen Deutsche bestellten bereits frei verkäufliche oder apotheken- und verschreibungspflichtige Arzneimittel im Web. Ein Jahr zuvor waren es erst 7 Millionen. ◀◀

Quelle: BITKOM - Bundesverband Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien e.V.

Hamburg mischt vorne mit

Im Metropolen-Vergleich hat Hamburg die höchste Lebensqualität in Deutschland.



n (*ndr.de*) - Hamburg gehört in einem Vergleich von 140 Metropolen zu den Städten mit der höchsten Lebensqualität der Welt. Wie das Institut Economist Intelligence Unit in London mitteilte, kam Hamburg in der Untersuchung als beste deutsche Stadt auf Rang 14.

Ganz vorn in dem Ranking landete das australische Melbourne, vor Wien und Vancouver. Die kanadische Stadt hatte in den vergangenen Jahren stets Platz eins belegt. ◀◀

Ausgezeichnetes Klinikum

Das Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (UKE) wurde für ihren hohen Digitalisierungsgrad ausgezeichnet.



n (*Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf*) - Als erstes Klinikum in Deutschland wurde das UKE im Mai auf der eHealth-Week in Budapest mit dem EMRAM Stage 6 ausgezeichnet, einer international renommierten IT-Auszeichnung. Das Unternehmen HIMSS Analytics Europe vergibt den sogenannten EMRAM Award an Krankenhäuser mit hohen Technologiestandards (elektronische Patientenakte, papierlose Umgebung).

Damit werden die Fortschritte in der IT-Landschaft und der Grad der Digitalisierung eines Krankenhauses gemessen. Das UKE erzielte auf Anhieb Stage 6 und hat bereits die höchste Stufe (Stage 7) im Visier - diese Stufe wäre bislang unerreicht in Europa. Stufe 6 bedeutet, dass die IT-Systeme die Voraussetzungen bieten, um in einem Krankenhaus komplett digital zu arbeiten. Dieser Level wird durch eine

umfassende Systemanalyse erreicht, bei der auch die praktische Anwendung und die Arbeitsabläufe umfassend einbezogen werden.

„Ich gratuliere dem Team der UKE-IT zu diesem großartigen Erfolg, mit dem sich das UKE auch in der Tiefenintegration der elektronischen Patientenakte in die Krankenhausprozesse einen Spitzenplatz in Europa gesichert hat“, sagte Prof. Dr. Jörg F. Debatin, Ärztlicher Leiter und Vorstandsvorsitzender des UKE. „Die Einführung einer elektronischen Patientenakte mit der im UKE erreichten Integrationstiefe ist auch die beste Ausgangsbasis für einen Auf- und Ausbau von telemedizinischen Angeboten.“

„Den Stage 6-Award verstehen wir als Anerkennung und zugleich Ansporn“, so Dr. Peter Gocke, Leiter des Geschäftsbereichs IT des UKE.“ ◀◀

Mit QR-Codes im Trend

Einen noch schnelleren Zugriff auf mediale Zusatzinformationen im Internet ermöglichen jetzt QR-Codes.

n (*DZ today*) - Obwohl die zweidimensionalen schwarz-weißen Quadrate in Deutschland noch relativ unbekannt sind, greift die OEMUS MEDIA AG aktuell diesen jungen Trend auf und bietet in ihren kommenden Printobjekten dem Leser die Möglichkeit, nützliche Zusatzinformationen über den sogenannten Quick Response-Code, kurz QR-Code, abzurufen - kostenlos, flexibel, blitzschnell.

Dabei sind dem QR-Code keinerlei Grenzen gesetzt, was digitale Medieninhalte angeht. Der Code enthält weiterführende Informationen in Form von Webadressen, Videos oder Bildergalerien. Lesbar ist er mit allen gängigen Mobiltelefonen und PDAs, die über eine eingebaute Kamera und eine Software, die das Lesen von QR-Codes ermöglicht, verfügen. Für das sogenannte „Mobile Tagging“ steht unter anderem im iTunes Appstore zahlreiche Reader-Software (QR-Reader) von verschiedenen Anbietern zum Download bereit. Viele Reader-Apps sind kostenlos verfügbar. Suchen Sie nach den Begriffen „QR“ und

„Reader“. Mit dieser neuen Anwendung gelingt dem Leipziger Verlagshaus erneut die Verzahnung der traditionellen Medien mit neuester Medientechnologie. Neben den ePapern aller Publikationen



und einer umfangreichen eBook-Library, dem größten dentalen Mediacenter im Web, und einer mobilen ZWP online Version, erhält der User mit den QR-Codes nun ein weiteres Tool an die Hand, um Webinhalte noch einfacher zu nutzen und seinen Informationsbedürfnissen nachzukommen. Die QR-Codes findet der Leser ab sofort in allen Printprodukten der OEMUS MEDIA AG. Hierfür wurde ein neues Icon kreiert. Viel Spaß beim neuen Trend „Scannen“. Probieren Sie es jetzt aus und scannen Sie den im Text dieser Meldung enthaltenen QR-Code ein. ◀◀

Der Begriff „QR-Code“ ist ein eingetragenes Warenzeichen des DENSO WAVE INCORPORATED.

Zahnarzt ist „in“

Teens gehen regelmäßig zur Vorsorge.



n (TK Techniker Krankenkasse/ZWP online) - Vier von fünf Kindern und Jugendlichen im Alter von sechs bis 17 Jahren waren letztes Jahr mindestens einmal zur Vorsorge beim Zahnarzt. Die Daten der Techniker Krankenkasse (TK) zeigen: Fast jedes zweite Kind nahm sogar zweimal im Jahr die kostenlose Früherkennung in Anspruch.

„Diese Zahlen sind sehr erfreulich“, sagt Tobias Pahl, Experte für zahnärztliche Behandlung bei der TK. „Bei der regelmäßigen Vorsorge können die Zahnärzte Karies rechtzeitig erkennen und behandeln. Außerdem lernen die Kinder auf diesem Wege schon frühzeitig, auf die Gesundheit ihrer Zähne zu achten.“

Bei der Individualprophylaxe - so heißt die erweiterte Vorsorge für Kinder und Jugendliche zwischen sechs und 17 Jahren - wird nicht nur der Zahnstatus überprüft. Der Zahnarzt berät Eltern und Kinder auch über zahngesunde Ernährung und die richtige Mundhygiene. Außerdem kann

der Zahnarzt auch die tiefen Rillen (Fissuren) der bleibenden Backenzähne versiegeln und den Zahnschmelz lokal mit Fluoridlack oder -gel härten.

Kinder und Jugendliche haben zweimal im Jahr Anspruch auf die kostenlose Zahnprophylaxe. Die Abrechnung erfolgt ganz einfach über die Versicherungskarte.

Ab zwölf Jahren vermerken die Zahnärzte die Untersuchung auch im sogenannten Bonusheft. Wird später dann doch einmal eine Krone oder Brücke fällig, sorgt das Bonusheft für einen höheren Zuschuss der Krankenkasse.

Die TK hat im letzten Jahr rund 63 Millionen Euro für die besonderen Zahnvorsorgeleistungen für Kinder und Jugendliche ausgegeben. Zur Inanspruchnahme der zahnärztlichen Vorsorgeuntersuchungen hat die TK die Daten von rund 1,1 Millionen Kindern und Jugendlichen ausgewertet, die im Jahr 2010 bei der TK versichert waren. ◀◀

Schwimmbäder erhalten Zahnrettungsbox



Bildquelle: Hager & Werken

» Fortsetzung von Seite 1

„Zahnerkrankungen wirken sich nicht nur partiell aus, sondern beeinflussen das Immunsystem und unsere gesamte Gesundheit. Deshalb setzen wir uns für nachhaltige Maßnahmen zur Zahngesundheit ein - dazu gehört das Zahnrettungskonzept der Zahnexperten24“, erklärt Dr. med. dent. Roschan Farhumand, Zahnärztin der BKK Mobil Oil. Jörg Knieper: „Wir freuen uns sehr, dass wir dank des En-

gagements der Betriebskrankenkasse Mobil Oil nun in einem weiteren Bundesland das Zahnrettungskonzept für die Schwimmbäder einführen können. Nach der flächendeckenden Ausstattung der Bäder 2009 und 2010 in den Bundesländern Hessen, Bremen und Mecklenburg-Vorpommern konnten bereits mehrfach Zahnunfälle dank der Zahnrettungsbox unter optimalen Voraussetzungen behandelt werden. Die Nachhaltigkeit der Maßnahmen werden durch die wissenschaftliche Begleitung evaluiert.“

Nach der persönlichen Übergabe der ersten SOS Zahnbox-Rettungspakete an das BeachCenter Hamburg wurde der Versand weiterer Pakete in die ersten Schwimmbäder veranlasst. ◀◀

Menschen im Westen gesünder

Beim Gesundheitszustand der Bevölkerung ist die Bandbreite zwischen Ost und West groß.

n (abendblatt.de) - Eine Studie der Krankenkasse BARMERGEK hat neue Unterschiede bei der Untersuchung von Krankheitsbildern zwischen West und Ost festgestellt. Mehr als 20 Jahre nach der Wiedervereinigung zeigen die Erhebungen von 8,4 Millionen Versicherten, dass die meisten Volkskrankheiten im Osten stärker verbreitet sind als im Westen (gemessen an der Bevölkerungszahl). Insbesondere die Zuckerkrankheit Diabetes kommt in allen ostdeut-



schon Ländern häufiger vor als im Bundesdurchschnitt, vor allem in Sachsen und Sachsen-Anhalt. Schwerpunkte sind die Städte Görlitz, Leipzig und Halle (Saale). Hier gibt es sogar mehr schwerkranke Diabetiker etwa mit Nierenkomplikationen als Erkrankte ohne Komplikationen.

Doch warum ist der Osten zumindest bei diesen Volksleiden kränker? Der oberste Barmer-Controller Uwe Repschläger, der die Zahlen aufbereitet hat, sieht das vor allem als Folge der Abwanderung der Menschen mit geringeren Gesund-

heitsrisiken. Vor allem Besserverdiener und Gebildete seien gegangen - somit habe sich auch eine „Gesundheitsmigration“ vollzogen.

Der Norden Deutschlands schneidet insgesamt gut ab. Schleswig-Holstein und Hamburg, Niedersachsen, aber auch Baden-Württemberg haben durchschnittlich die wenigsten Diabetiker - und die wenigsten sind dabei schwer erkrankt. Dagegen häufen sich die Alkoholerkrankungen neben Berlin vor allem in Hamburg, Kiel und den Küstenregionen. Der Osten rangiert bei Sucht und Abhängigkeit unter den Befürchtungen. Auch bei den Depressionen sind sämtliche Stadtstaaten am stärksten betroffen - und die Bayern. Zufällig gibt es in den meisten dieser Regionen auch besonders viele Psychotherapeuten. Ob es hier eher zu viele sind oder etwa im Osten eher zu wenige und die Leute dort deshalb weniger entsprechende Diagnosen anhäufen, ließen die Kassenexperten offen. ◀◀

ANZEIGE

FÜR MEDIZIN UND TECHNIK

LUPENBRILLEN

LED-LICHTSYSTEME • MIKROSKOPE





Carl Zeiss Meditec Fachhändler
Der Lupenbrillen-Spezialist in Deutschland

- individuelle Beratung
- augenoptische Anpassung
- Klinikbetreuung

- Qualitäts-Garantie
- Rundum-Service-Paket
- Nutzerzertifikat

- Test- u. Demo-Lupenbrillen
- bundesweiter Außendienst
- Anpass-Studios

Infodental Nord, Hamburg
 Stand: Carl Zeiss / Bajohr
 Halle/Stand-Nr.: A1/A33





BERATUNG | ANPASSUNG | VERTRIEB | SERVICE

Bajohr OPTECmed | Hansestraße 6 | D-37574 Einbeck | Tel. (05561) 3199990 | Fax (05561) 3199998
 info@lupenbrille.de | www.lupenbrillen-shop.de | Rufen Sie gebührenfrei an unter (08 00) 7 10 19 00

www.lupenbrille.de